

Schulnachrichten

über das Schuljahr 1897/98.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Lehrgegenstände.	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.
1	Religionslehre { evangelische katholische	2	2	2	2	2	2	6
		2	2	2	2	2	2+1	7
2	Deutsch und Geschichtserzählung	3	2	2	3	3+1	4+1	19
3	Latein	7	7	7	7	8	8	44
4	Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5	Französisch	3	3	3	4	—	—	13
6	Geschichte ; .	2	2	2	2	—	—	8
7	Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
8	Rechnen und Mathematik	4	3	3	4	4	4	22
9	Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	8
10	Physik	2	2	—	—	—	—	4
11	Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
12	Zeichnen	2	2	2	2	2	—	8
13	Singen	2	2	2	2	2	2	4
14	Turnen	3	3	3	3	3	3	9

Die Zeichenstunden für IIb sind fakultativ; es beteiligten sich 2 Schüler
Der jüdische Religionsunterricht wird in 2 Abteilungen mit 5 Stunden erteilt.

2. a) Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1897.

No.	Lehrer.	Ordinariat	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.
1	Direktor Neermann	—	7 Latein	—	6 Griechisch	—	—	—	13.
2	Professor Dr. Tappe	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturbesch.	4 Rechnen u. Mathematik	—	—	20.
3	Oberlehrer Keup.	wegen Krankheit beurlaubt.							
4	Oberlehrer Dr. Scheellert	IIIa	2 evangelische Religion 3 Geschichte u. Erdkunde	2 evangelische Religion 2 Deutsch 6 Griechisch u. Erdkunde	2 evangelische Religion 3 Französisch	3 Turnen			24.
5	Oberlehrer Dr. Anhut.	IIb	3 Deutsch 6 Griechisch	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen	—	2 Naturbesch.	24.
6	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Rockel	VI	3 Französisch	3 Französisch	—	4 Französisch	—	5 Deutsch 8 Latein	23.
7	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bethé.	IIIb	—	—	2 Deutsch 7 Latein	—	2 evangelische Religion 4 Deutsch 8 Latein	2 Erdkunde 4 Rechnen	23.
8	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Bredau.	IV	—	7 Latein	—	3 Deutsch 7 Latein	—	2 Erdkunde 4 Rechnen	23.
9	Lehrer am Progymnasium Roszczyński.	V	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturbesch. 2 Zeichnen	2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbesch. 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Singen	26.
10	Pfarrer Ossowski.	—	2 katholische Religion	2 katholische Religion	2 katholische Religion	2 katholische Religion	2 katholische Religion	1 kathol. Relig.	7.
11	Rabbiner Dr. Münz.	—	3 mosaische Religion	3 mosaische Religion	2 mosaische Religion	2 mosaische Religion	2 mosaische Religion	—	5.

2. b) Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1897/98.

No.	Lehrer.	Ordinariat	IIIa	IIIb	IIIc	IV	V	VI	Ssa.
1	Direktor Neermann	—	—	7 Latein	6 Griechisch	—	—	—	13.
2	Professor Dr. Tappe	IIIb	4 Mathematik 2 Physik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturbesch. Mathematik	4 Rechnen u. Naturbesch. Mathematik	—	—	—	20.
3	Oberlehrer Keup. (für Oktober bis Ende Dez.)	V	3 Französisch 3 Französisch	3 Französisch 3 Französisch	—	—	—	5 Deutsch 8 Latein	21.
4	Oberlehrer Dr. Schellert	IIIa	2 evangelische Religion 2 Deutsch 6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 evangelische Religion 2 Deutsch 6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 evangelische Religion 3 Timen	2 evangelische Religion 3 Timen	—	—	23.
5	Oberlehrer Dr. Anhut.	—	w e g e n K r a n k h e i t b e r l a u b t.			—	—	—	—
6	Oberlehrer Rockel	VI	—	3 Geschichte u. Erdkunde	4 Französisch 2 Erdkunde	5 Deutsch 8 Latein	—	—	22.
7	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bethe.	IIIb	3 Deutsch 6 Griechisch	2 Deutsch 7 Latein	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	22.
8	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Bredau.	IV	—	7 Latein	3 Deutsch 7 Latein	2 Erdkunde 4 Rechnen	—	—	23.
9	Lehrer am Progymnasium Roszczyński.	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturbesch. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturbesch. 2 Schreiben 2 Zeichnen	—	—	26.
10	Pfarrer Ossowski.	—	2 katholische Religion	2 katholische Religion	2 katholische Religion	2 katholische Religion	—	—	7.
11	Rabbiner Dr. Münz.	—	3 mosaische Religion	3 mosaische Religion	2 mosaische Religion	2 mosaische Religion	—	—	5.

Januar bis April trat für den wieder erkrankten Oberlehrer Keup der wissenschaftliche Hilfslehrer Steppuhn ein; anstatt der französischen Stunden übernahm er den geschichtlichen und geographischen Unterricht in IIIa, IIIb und V. — Den französischen Unterricht erteilten in dieser Zeit Oberlehrer Rockel in IIb und IIIb, Oberlehrer Dr. Schellert in IIIa. — Die 6 Stunden Turnunterricht in den beiden Oberabteilungen gab seit Oktober der Seminarlehrer Herr Katschrowski.

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Untersekunda.

Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Dr. Anhut.

Im Winter Professor Dr. Tappe.

1. Religionslehre:

a) Evangelische: Die Apostelgeschichte. Wiederholung aus dem Matthäusevangelium. Sicherung der Kenntnis des Katechismus und der wichtigeren Sprüche. Wiederholung einiger Psalmen und der gelernten Kirchenlieder. Einprägung von vier neuen Liedern. Reformationsgeschichte, Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — 2 St. Dr. Schellert.

b) Katholische: Nach Deharbe's grösserem Katechismus — Sacramente. Gebet. — Die kirchlichen Ceremonien. — Kirchengeschichte nach Deharbe. Biblische Geschichte: Neues Testament. — 2 St. Ossowski.

2. **Deutsch:** Gelesen wurde von Schiller: Jungfrau von Orleans und Maria Stuart sowie die schwierigeren Balladen; von Goethe: Hermann und Dorothea; von Lessing: Minna von Barnhelm; von Körner: Zriny (privatim). Für die Prosa-
lektüre wurde das Lesebuch von Hopf und Paulsiek benutzt. Gelernt wurden einige Balladen von Schiller und ausgewählte Stellen aus den Dramen; wiederholt: Die Glocke. Dispositionsübungen, hauptsächlich im Anschluss an die Lektüre. — Aufsätze: 1. Der Zug der Vertriebenen nach „Hermann und Dorothea.“ — 2. Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seinen Mitschuldigen zu verraten? 3. Die Lage Frankreichs nach dem Prolog und ersten Aufzug der Jungfrau von Orleans. 4. Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod. Erläutert an Schillers „Kassandra“. Klassenaufsatz. — 5. Athene, die Beschützerin des Odysseus und seines Hauses (Od. Buch I.) — 6. Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm. — 7. Warum nennt Hannibal die Alpen moenia Italiae atque urbis Romae? (nach Livius.) Klassenaufsatz. 8. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. 9. Kritias und Theramenes. Ein Vergleich. (Xen. Hell. II.) 10. Prüfungsaufsatz. 3 St. S. S. Dr. Anhut. W. S. Bethe.

3. **Latein:** Grammatik. (Ellendt Seyffert.) Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensa. Stilistische und synonymische Bemerkungen. Uebersetzungen aus Stüpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerцитium, vierteljährlich eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen. — Schriftsteller: 50 Kapitel aus Livius XXI und XXII. Cicero in Catilinam I und III. Ausgewählte Abschnitte aus Vergil Aeneis I und II und aus Ovid Metamorphosen X, XI, XII und XIII. 70 Verse wurden gelernt. — 7 St. Neermann.

4. **Griechisch:** Gelesen: Xenoph. Anab. Xenoph. Hellen. II, 3, — II 4, 24 (Herrschaft und Sturz der dreissig Tyrannen.) V 4, 1 — 24 (Befreiung Thebens. Weitere Unternehmungen der Spartaner gegen Theben. Einfall des Sphodrias in Attika.) — Homer Odyssee I (Athene tröstet Telemach.) VI (Odysseus und Nausikaa) IX (Odysseus bei dem Kyklopen) Einzelne Gesänge nach der Uebersetzung von Ehrenthal gelesen. 39 Verse auswendig gelernt. — Grammatik:

- Syntax des Nomens. Präpositionen. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre; in grösseren Zwischenräumen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. — 6 St. S. S. Dr. Anhut, W. S. Bethé.
5. **Französisch:** Grammatik (Ploetz Kares § 67–132). Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen und den Präpositionen. Schriftliches und mündliches Uebersetzen aus dem Übungsbuch Ausgabe B. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale bzw. Exercitium oder Diktat, mitunter nachahmende Wiedergabe des Gelesenen. — Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. 4 Erzählungen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — 3 Std. S. S. Rockel, W. S. Keup und Rockel.
 6. **Geschichte:** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — 2 St. Dr. Schellert.
 7. **Erdkunde:** Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Einfache Kartenskizzen. — 1 St. Dr. Schellert.
 8. **Mathematik:** Aehnlichkeitslehre. Berechnung des Kreises. Constructionsaufgaben. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — 4 St. Dr. Tappe.
 9. **Physik:** Die wichtigsten Erscheinungen der Okustik, Optik, des Magnetismus und der Elektrizität; die einfachsten chemischen Erscheinungen. — 2 St. Dr. Tappe.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schellert.

1. **Religionslehre:** Vereinigt mit Untersekunda.
2. **Deutsch:** Lesen und Erklärung von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsies Lesebuch mit besonderer Berücksichtigung der Balladen und Romanzen Schillers, Goethes und Uhlands. Schillers Glocke wurde erklärt und gelernt, Wilhelm Tell gelesen und erklärt. Einiges aus der Poetik und Rhetorik. Die in früheren Klassen gelernten Gedichte wurden wiederholt, ausser der Glocke und einigen Stellen aus Tell wurden 4 Gedichte neugelernt. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — 2 St. Dr. Schellert.
3. **Latein:** Grammatik (3 Std.) Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Verbum infinitum, Fragesätze. Oratio obliqua. Uebersetzungen ins Lateinische nach Warschauers Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Extemporalien im Anschluss an das Gelesene. Lehrbuch: Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Lektüre (4 St.) Caesar de bello Gallico. lib. I. cp. 30–54, VI. VII. Ovid, Metam. Pentheus, Pyramus und Thisbe, Athamas und Ino, Orpheus und Eurydice, Niobe, Streit um die Waffen des Achilles. Das Wichtigste über den Bau des Hexameters. Hervorragende Stellen (z. B. die Unterwelt, Haus der Fama, Lied des Orpheus, Pyramus und Thisbe) wurden auswendig gelernt. — Dr. Bredau.

4. **Griechisch:** Die Verba auf mi und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach Franke — von Bamberg, Griech. Formenlehre. Die Präpositionen wurden eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von IIIb, Hauptregeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische zur Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage teils häusliche Arbeiten, teils Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. Wesener, Griech-Elementarbuch II. Gelesen: Xenophons Anabasis I und II — 6 St. Dr. Schellert.
5. **Französisch:** Gelesen: Lamé—Fleury: histoire de la découverte de l'Amérique. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Durchnahme der Regeln über Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, des Substantives, Adjektives, Adverbis, Zahlwortes, Pronomens. Einige Regeln der Syntax. Plötz-Kares Sprachlehre § 25—65. Sprachübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. S. S. Rockel. W. S. Keup, dann Dr. Schellert.
6. **Geschichte:** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. S. S. Dr. Schellert. W. S. Dr. Schellert und Steppuhn.
7. **Erdkunde:** Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 Stunde. S. S. Dr. Schellert. W. S. Dr. Schellert und Steppuhn.
8. **Mathematik:** Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Wichtigste aus der Wurzellehre. Beendigung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Verwandlung und Teilung der Figuren. Proportionalität der Linien. Aehnlichkeit der Dreiecke. Constructionsaufgaben. 3 St. Dr. Tappe.
9. **Physik:** Die mechanischen Erscheinungen der Körper; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Der Mensch und dessen Organe (Naturgeschichte). 2 St. Dr. Tappe.

Untertertia.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bethe.

1. **Religionslehre:**
 - a) evangelische: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Uebung im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der biblischen Geschichten. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Das 1. und 2. Hauptstück des Katechismus wurden wiederholt, das 3. neu gelernt nebst Sprüchen und erklärt, das 4. und 5. auswendig gelernt. Die in Sexta und Quinta gelernten Lieder wurden wiederholt, 4 neue dazu gelernt, ebenso der 1. und 23. Psalm. Das Wichtigste vom Kirchenjahr. 2 St. Dr. Schellert.
 - b) katholische: Katechismus nach Deharbe: Lehre von den Geboten. — Das Kirchenjahr im Anschluss an das Kirchengebot. — Biblische Geschichte: Neues Testament, besonders die Lehrthätigkeit Jesu. — 2 St. Ossowski.
2. **Deutsch:** Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze und Wiederholung der Regeln über Rechtschreibung und Zeichensetzung im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke nach Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Poetik. 10 Gedichte neugelernt. 2 St. Bethe.

3. **Latein:** Gelesen: Caesar de bello gallico I, 1—29 (Krieg gegen die Helvetier) II, III, IV. — Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Warschauers Uebungsbuch. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. In grösseren Zwischenräumen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. 7 St. Bethe.
4. **Griechisch:** Formenlehre bis zu den Verba liquida einschliesslich nach Franke von Bamberg. Auswendiglernen von Vokabeln und Uebungen im Uebersetzen nach Weseners Elementarbuch I. — Alle 2 Wochen abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. — 6 St. Neermann.
5. **Französisch:** Wiederholung des Quartanerpensums. Lehre vom Pronomen, Particip, Konjunktiv. Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Erweiterung des Wortschatzes und schriftliches und mündliches Uebersetzen nach Ploetz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. Kap. 37—63. Eine Reihe von Lesestücken aus dem Anhang wurde übersetzt; ferner wurden einige Gedichte durchgenommen und mehrere kleinere auswendig gelernt. Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen. Alle 2 Wochen ein Extemporale bezw. Exercitium oder Diktat — 3 St. S. S. Dr. Schellert. W. S. Keup und Rockel.
6. **Geschichte:** Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. S. S. Dr. Anhut. W. S. Rockel und Steppuhn.
7. **Erdkunde:** Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — 1 St. S. S. Dr. Anhut. W. S. Rockel und Steppuhn.
8. **Mathematik:** Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung der Lehre vom Dreieck, Viereck, Parallelogramm und Kreislehre 1. Teil. 3 St. Dr. Tappe.
9. **Naturkunde:** Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie sowie über Kryptogamen und Pflanzkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Tiergeographie. -- 2 St. Dr. Tappe.

Quarta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Bredau.

1. **Religionslehre:** Vereinigt mit Untertertia.
2. **Deutsch:** 3 Std. Der zusammengesetzte Satz. Wiederholung der Regeln über Rechtschreibung und Interpunktion. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Diktat und ein Aufsatz. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Gelernt: 12 Gedichte. Dr. Bredau.
3. **Latein:** Grammatik: 4 Std. Wiederholung der Formenlehre. Lehre von der Uebereinstimmung der Satztheile. Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische nach Warschauers Uebungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Extemporalien im Anschluss an das Gelesene. Lehrbuch: Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. — Lektüre: 3 Std. Corn. Nepos Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal. Einige Stellen (Schlacht bei Marathon, Brief des Themistokles, Schwur des Hannibal) wurden gelernt. — Dr. Bredau.

4. **Französisch:** Erwerbung einer richtigen Aussprache. Artikel, Deklination, Pluralbildung, Teilungsartikel, Adjektiv, Veränderung desselben, regelmässige und unregelmässige Komparation, Kardinal- und Ordinalzahlen, regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ und die Hilfsverben avoir und être. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. Kap. 1—37. Sprechübungen. 3 Dialoge (17, 27, 34) und 2 Gedichte (1, 5) wurden auswendig gelernt. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Exercitium oder Diktat. — 4 Std. Rockel.
5. **Geschichte:** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus 2 Std. S. S. Dr. Anhut, W. S. Bethe.
6. **Erdkunde:** Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. 2 Std. S. S. Dr. Anhut, W. S. Bethe.
7. **Mathematik und Rechnen:** Decimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einfache Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und den Dreiecken. — 4 St. Dr. Tappe.
8. **Naturkunde:** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — 2 Std. Roszczynialski.

Quinta.

Ordinarius: Im Sommer: Lehrer am Progymnasium Roszczynialski.

Im Winter: Oberlehrer Keup, dann wissensch. Hilfsl. Steppuhn.

1. **Religionslehre:** a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem biblischen Geschichtsbuch von Preuss-Woike-Triebel. — Aus dem Katechismus wurde das erste Hauptstück durchgenommen, das zweite wiederholt. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. Einprägung von vier neuen Liedern nebst Erlernung von Sprüchen. — 2 St. S. S. Bethe. W. S. Dr. Schellert. — b) Katholische: Aus dem Diöcesenkatechismus: Tabelle. Vom Glauben. Beichte und Communionunterricht. Biblische Geschichte: Altes Testament. — 3 St. Ossowski.
2. **Deutsch:** Lesen und Erzählen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Der erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate über Rechtschreibung und Zeichensetzung. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. — 3 St. S. S. Bethe. W. S. Keup und Steppuhn.
3. **Latein:** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba. Uebersetzungsübungen aus Ostermann. Acc. c. inf., Particip. coniunct., Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse im Anschluss an Gelesenes. — 8 St. S. S. Bethe. W. S. Keup und Steppuhn.
4. **Geschichtserzählung:** Erzählungen aus der Sage und Geschichte der Griechen und Römer. — 1 St. S. S. Bethe. W. S. Keup und Steppuhn.
5. **Erdkunde:** Die Erde als Himmelskörper. Wiederholung der Heimatskunde. Geographie von Deutschland. Einfache Kartenskizzen. — 2 St. S. S. Roszczynialski. W. S. Rockel und Steppuhn.

6. **Rechnen:** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. — 4 St. Roszczynialski.
7. **Naturkunde:** Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 Std. Roszczynialski.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Rockel.

1. **Religionslehre:** Vereinigt mit Quinta.
2. **Deutsch:** Besprechung der gleich- oder ähnlich klingenden Vokale und Konsonanten. Die Wortarten, Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten. Uebungen im Nacherzählen. Die im Kanon festgesetzten Gedichte wurden auswendig gelernt. Wöchentlich ein Diktat. — 4 Std. Rockel.
3. **Latein:** Regelmässige Deklination und Konjugation. Komparation der Adjektiva. Numeralia, Pronomina. Die wichtigsten Präpositionen. Beständige Uebungen im Konstruieren der Sätze. Uebersetzen und Rückübersetzen aus Ostermann für Sexta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Extemporale bzw. Exerцитium im engen Anschluss an den Lesestoff und das Uebersetzen. — 8 St. Rockel.
4. **Geschichtserzählung:** Die hervorragenden Gestalten der preussischen und deutschen Geschichte, sowie die schönsten Sagen der Germanen im engen Anschluss an den deutschen Unterricht. — 1 Std. Rockel.
5. **Erdkunde:** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs, der Karte. Uebersicht über die 5 Weltteile. Heimatkunde. Kein Lehrbuch. Deutscher Schul-Atlas von Keil und Riecke. — 2 Std. Dr. Bredau.
6. **Rechnen:** Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Uebung in der dezimalen Schreibweise. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Species mit mehrsortigen Grössen. Regeldetri. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — 4 Std. Dr. Bredau.
7. **Naturkunde:** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — 2 Std. S. S. Dr. Anhut. W. S. Roszczynialski.

Technischer Unterricht.

1. Schreiben: VI und V je 2 Stunden wöchentlich. Deutsche und lateinische Schrift unter Zugrundelegung des preussischen Normal-Alphabets. Roszczynialski.
2. Zeichnen: V Freihandzeichnen nach den Stuhlmann'schen Vorlagen Serie A. 2 St. Roszczynialski.
- IV. Freihandzeichnen nach Stuhlmann's Vorlage Reihe B. 2 Std. Roszczynialski.
- IIIb. Zeichnen der Reihe C der Stuhlmann'schen Vorlage. 2Std. Roszczynialski.

IIIa. Zeichnen nach Körpermodellen. 2 Std. Roszczynialski.

IIb. (vereinigt mit IIIa) Uebungen im Schattieren mit dem Wischer. Zeichnen nach Gipsmodellen. 2 Sekundaner nahmen daran teil. 2 Std. Roszczynialski.

3. Singen: II. Abt.: VI. Stimm- und Treffübungen. Die dur-Tonleiter. Die kleine und die grosse Terz. Der Dreiklang. Einstimmige Volks- und Vaterlandslieder. 2 Std. Roszczynialski.

I. Abt: V—IIb. Wiederholung und Befestigung der wichtigsten Tonleitern und Akkorde, Treffübungen nach Kothe's Gesanglehre. Vierstimmiger Chorgesang nach Noack's Liederschatz. Choräle. 2 St. Roszczynialski.

4. Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 94, im Winter 91 Schüler. Von diesen waren auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung vom Turnen ganz befreit im Sommer 3, im Winter 7 Schüler, also ca. 3 und 7 pCt.; teil- oder zeitweise waren 6 Schüler befreit. Es bestanden bei 6 Klassen 3 Turnabteilungen, jede zu 20—35 Schüler. Jede Abteilung hatte jede Woche 3 Turnstunden; die Ober- und Mittelabteilung leitete im Sommer Oberlehrer Dr. Anhut, im Winter Seminarlehrer Katschrowski, die Unterabteilung Oberlehrer Dr. Schellert.

Im Sommer wurde bei gutem Wetter im Freien auf dem Turnplatze des Progymnasiums geturnt, bei schlechtem in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars, im Winter wurde nur in dieser Halle geturnt. — Im Durchschnitt wurde je eine der für jede Abteilung angesetzten 3 Stunden im Sommer auf Turnspiele verwandt. Eine besondere Vereinigung zur Pflege der Turnspiele giebt es hier nicht.

Von den zur Zeit das Progymnasium besuchenden 88 Schülern sind 29 Freischwimmer, eine gewisse Zeit sich über Wasser halten können ausserdem 18. Im Sommer 1897 haben das Schwimmen neu erlernt 15 Schüler. Gebadet wurde hauptsächlich im Kapellen- und im Galgensee. Zum Schlittschuhlauf bot der gelinde Winter leider allzu wenig Gelegenheit.

Jüdischer Religionsunterricht.

Abt. I: Untersekunda, Ober- und Untertertia 3 Std. Jüdische Geschichte: Von der Zerstörung des 2. Tempels bis zum Aufblühen der jüdischen Wissenschaft in Spanien. — Religionslehre: Die Lehre von Gott, seinen Eigenschaften und Werken. — Abt. II: Quarta, Quinta und Sexta. 2 Std. Biblische Geschichte: Von der Teilung des Reiches bis Esra und Nehemia. — Religionslehre: Die Fest- und Fasttage. Die zehn Gebote mit Kommentar. — In der I. Abt. wurde das 1. Buch Moses Cap. 1—37 übersetzt, in der II. Abt. die Hauptgebete eingeübt. — Dr. Münz.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 1. IV. 97. Dem Lehrer am Progymnasium Roszczynialski wird die Verwaltung der Kasse übertragen.

P. S. C. 21. IV. 97. Der eingereichte Lehrplan wird genehmigt.

P. S. C. 12. V. 97. Als Geschenk des Herrn Ministers werden 4 Exemplare von „Onken, Unser Heldenkaiser“ übersandt, 3 für gute Schüler, 1 für die Lehrerbibliothek.

P. S. C. 6. IX. 97. Die Themata für die nächste Direktoren-Konferenz werden mitgeteilt.

P. S. C. 4 X. 97. Als Geschenk des Herrn Ministers wird ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele, 6. Jahrgang übersandt.

3. Mit dem Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums
verließen die Anstalt:

Ostern 1897:

No.	Name	Geburtstag	Kon- fession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Weiterer Lebensgang
						auf der Anstalt	in II b	
48	Anacker, Ernst	24. April 1881	evang.	Berent	Amtsgerichtsrat in Berent	Jahre 7 1		ist in eine IIa ein- getreten
49	Barabas, Felix	11. Febr. 1877	kath.	Berent	Gerichtsvoll- zieher in Berent	9	1	Subaltern beamter
50	Borski, Julius	1. Mai 1879	kath.	Kl. Podless Kreis Berent	Gutsbesitzer in Kl. Podless	7	1	Landwirt
51	Chmielecki, Kasimir	6. Febr. 1880	kath.	Brust Kr. Dirschau	Gutsbesitzer in Brust	6	1	ist in eine IIa ein- getreten
52	Cohn, Leo	22. Jan. 1880	mos.	Berent	Kantor in Berent	8	1	ist in eine IIa ein- getreten
53	Fleischer, Siegbert	16. Oct. 1850	mos.	Berent	Kaufmann in Berent	8	1	Apotheker
54	Neumann, Hugo	8. Mai 1882	mos.	Berent	Kaufmann in Berent	7	1	ist in eine IIa ein- getreten
55	Prawitz, Willi	6. März 1878	evang.	Grabow a. d. O. Kr. Randow	Obersteuerkon- troleur in Dirschau	1/2	2	Landwirt
56	Wolff, Franz	12. März 1881	evang.	Rucken Kreis Tilsit	Oberwachtmei- ster in Berent	7	1	Subaltern- beamter

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, 3 Monate vom Oberlehrer Keup, 9 Monate vom Professor Dr. Tappe verwaltet, wurde, abgesehen von den wissenschaftlichen Zeitschriften, durch den Ankauf folgender Bücher vermehrt:

Clédat, Nouvelle grammaire historique du Français. — Landsberg. Streifzüge durch Wald und Flur. — Pfluge-Hartung, Krieg und Sieg 1870/71 Kulturgeschichte 1. Band. — Röchling-Knötel, Die Königin Luise in 50 Bildern. — Drews, Ed. v. Hartmanns Philosophie. — Kraemer, Deutsche Helden. — Berger, Luther, II, 1. — Walter, Vaterländische Helden. — Goebel, Am Niederwald-Denkmal. — Kiesgen, Das schönste Lied. — Nansen, In Nacht und Eis. — Neue-Wagner, Das Verbum Bd. III. — Neue Leipziger Klassiker Ausgaben: Eichendorff, Gaudy, Hauff, Heine, Körner, Lenau, Rückert, Schiller, Shakespeare.

Als Geschenk des Herrn Ministers ging ein: Onken, Unser Heldenkaiser. — Das Königliche Provinzial-Schulkollegium schenkte: Schemkendorf-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VI Jahrgang.

B. Für die Schülerbibliothek ist neu angeschafft für II b:

Loos, Unter deutschen Fahnen. — Bonnet, Im Banne des Löwen. — Pfluge-Hartung, Krieg und Sieg 1870/71. — Heyer, Der deutsche Achilles. — Heyer, Kurfürst Friedrich II. — Höcker, Der Olympier. — Höcker Cäsars Glück und Ende. — Schoenfeld, Gretter der Starke. — Brennekau, Der treue Jochem von Ellersell.

Für III a: Pütz, Von der Pike auf. — Münchgesang, Thankmer. — Spartakus. — Die Pyramide von Gizeh. — Der ägyptische Königssohn. — Der Weg zur Wahrheit. — Fern, Manfred von Tarent. — Fern, Die sicilianische Vesper. — Elster, Walther Bernwards afrikanische Reiseabenteuer. — Ihken, Paul Turner, der Schiffsjunge und Kapitän. — Durch ferne Meere. — Fischer, Lust und Lehre.

Für III b: Schmidt-Lohmeyer: Jugendbibliothek 3 Bände. — Bruneck, Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier. — Schalk, Deutsche Heldensage. — Behrendt, Pytheas von Massilia.

Für IV: Trog, Zollernsagen I und II. — Hauff, Märchen. — Schmidt Lohmeyer, Jugendbibliothek, 4 Bände.

Für V: Schmidt-Lohmeyer, Jugendbibliothek, 4 Bände.

Für VI: Vogel, Nibelungen. — Schmidt-Lohmeyer, Jugendbibliothek, 6 Bände.

C. Für den geographischen Unterricht wurde ein Tellurium und ein Reliefglobus erworben.

D. Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde durch den Ankauf von präparierten Schmetterlingen und Käfern in 3 Kästen vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Aus eigenen Mitteln kann die Schule keine anderen Unterstützungen verleihen, als die etatsmässigen Frei- oder Halbfreistellen. **Die vollständige oder halbe Befreiung vom Schulgeld gilt immer nur für das laufende Halbjahr**, wird auch frühestens im zweiten Halbjahre nach der Aufnahme gewährt; bei nicht gutem Betragen oder mangelhaften Leistungen kann die Freistelle entzogen werden. Dies geschieht regelmässig, wenn der Schüler die Versetzung in der vorgeschriebenen Zeit nicht erreicht. Jedesmal zu Ostern und Michaelis ist die Verleihung einer Freistelle mündlich oder schriftlich neu zu beantragen.

Aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft auf höheren Lehranstalten bezogen 4 Schüler ein Stipendium von je 150 Mark, einer von 300 Mark.

Aus der Schulbüchersammlung können weniger bemittelte Schüler gegen die geringe Leihgebühr von 10 Pfennig für das Buch und Jahr Schulbücher geliehen erhalten.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

§ 5, § 6, § 13 und § 20 der allgemeinen Schulordnung lauten also:

§ 5. Wird ein Schüler durch **K r a n k h e i t** am Besuche der Schule gehindert, so muss dieses dem Ordinarius **s o b a l d a l s m ö g l i c h**, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung

des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit, falls der Direktor es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dass er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 6. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss vorher schriftlich oder mündlich beim Direktor Urlaub nachgesucht werden.

§ 13. Schüler, welche Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen und die Genehmigung des Vaters oder seines Stellvertreters nachzuweisen. Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er dem Direktor davon Anzeige zu machen.

§ 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss dies der Vater oder der Vormund dem Direktor mündlich oder schriftlich anzeigen. — Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

Am Sonnabend, den 2. April, morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden die Abiturienten entlassen und die Versetzungen verkündet werden. Angehörige der Schüler werden zu dieser Feier hierdurch eingeladen. Nach der Feier schliesst das Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Neu aufzunehmende Schüler werden am Tage vorher von morgens 10 Uhr ab im Pro-gymnasialgebäude geprüft werden. Vorherige Anmeldung ist erwünscht. Vorzulegen sind ausser dem Geburts- oder Taufscheine ein Impf- oder Wiederimpfschein, von früheren Schülern anderer höherer Lehranstalten auch das Abgangszeugnis. Schreibmaterial ist mitzubringen.

Die Aufnahmebedingungen für die Sexta sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniss der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; einige Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl ihrer Wohnung vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Ebenso dürfen auswärtige Schüler nur nach eingeholter Erlaubnis ihre Wohnung wechseln.

Berent, im März 1898.

Neermann,

Direktor.

des Vaters oder des
Direktor es verlangt,
eine ansteckende Kr
Umgebung davon be
beizubringen, dass se
ein Schüler während
Schule nicht besuchen
am ersten Schulta

§ 6. Zu jeder n
muss vorher schrift

§ 13. Schüler, v
einzelnen Falle die E
Vaters oder seines St
stunden irgend welch
zu machen.

§ 20. Soll ein S
Vormund dem Direkt
nicht vor Beginn
dieses das ganze Sch

Am Sonnabend, d
und die Versetzungen
Feier hierdurch eingel

Das neue Schuljal
zunehmende Schüler
gymnasialgebäude gep
sind ausser dem Gebu
früheren Schülern and
material ist mitzubring

Die Aufnahmebedi
deutscher und lateinis
reinliche Handschrift
Verstösse gegen die R
rechnungsarten in gan
Neuen Testaments.

Auswärtige Schül
des Direktors einzuh
Erlaubnis ihre Wohnu

Berent, im Mä

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A

er der Krankheit, falls der
at werden. Hat ein Schüler
mand in seiner häuslichen
e Bescheinigung darüber
nicht gefährdet. — Erkrankt
erbeginn des Unterrichts die
oder dem Ordinarius gleich

eranlassten Schulversäumnis
Urlaub nachgesucht werden.
len, haben dazu in jedem
und die Genehmigung des
chtigt ein Schüler Privat-
dem Direktor davon Anzeige

ss dies der Vater oder der
igen. — Wird der Abgang
als angezeigt, so ist für

in die Abiturienten entlassen
er Schüler werden zu dieser
s Schuljahr.

morgens 8 Uhr. Neu auf-
morgens 10 Uhr ab im Pro-
ist erwünscht. Vorzulegen
der Wiederimpfschein, von
s Abgangszeugnis. Schreib-

de: Geläufigkeit im Lesen
deteile; eine leserliche und
gkeit, Diktirtes ohne grobe
Sicherheit in den vier Grund-
Geschichten des Alten und

nung vorher die Erlaubnis
hüler nur nach eingeholter

bermann,

Direktor.

